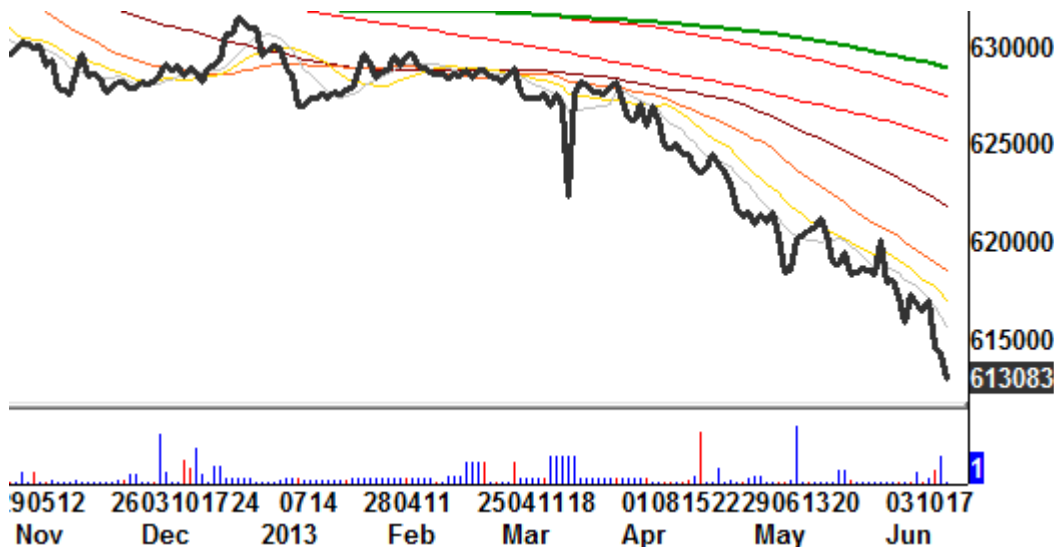


Dienstag, den 18. Juni 2013

Der US-Dollar beschleunigt seine Abwärtsbewegung gegenüber dem chinesischen Renminbi. Die Deutsche Bank erklärt dies mit „kräftigen Zuflüssen in Onshore und Offshore-Yuan“ und warnt vor den Folgen einer Auflösung des Dollar/Renminbi-Carry.

Dollar/Renminbi Tageschart



Das würde bedeuten, dass sich die Investoren derzeit massiv Geld im Dollarraum leihen (short Dollar) und in Renminbi (=Yuan) anlegen. Dieser Trade erfolgt u.a. deshalb, weil die Anleihenrenditen in China höher sind als in den USA. Die Rendite 10jähriger chinesischer Staatsanleihen befindet sich bei 3,4%, diejenige 10jähriger US-Anleihen bei 2,17%. Es erscheint wahrscheinlich, dass die Gelder, die jahrelang auf den japanischen Carry-Trade gesetzt hatten, in diesen Tagen und Wochen nach China fließen.

Sollten die Anleihenrenditen in den USA weiter steigen, so würde der beschriebene Dollar/Renminbi-Carry weniger attraktiv werden. Auch könnte es sein, dass die chinesischen Behörden nicht mehr lange zusehen, wie ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit durch den stetigen Anstieg des Renminbi (=Fall Dollar/Renminbi) geschwächt wird.

Die Warnung der Deutschen Bank vor einer plötzlichen Flucht aus dem Dollar-Renminbi-Carry und damit zusammenhängenden Tubulenzen an den Kapitalmärkten erscheint berechtigt. Der US-Dollar würde bei einer Auflösung dieses Carry massiv gegenüber dem Renminbi aufwerten. Plötzliche Währungsbewegungen zwischen den beiden größten

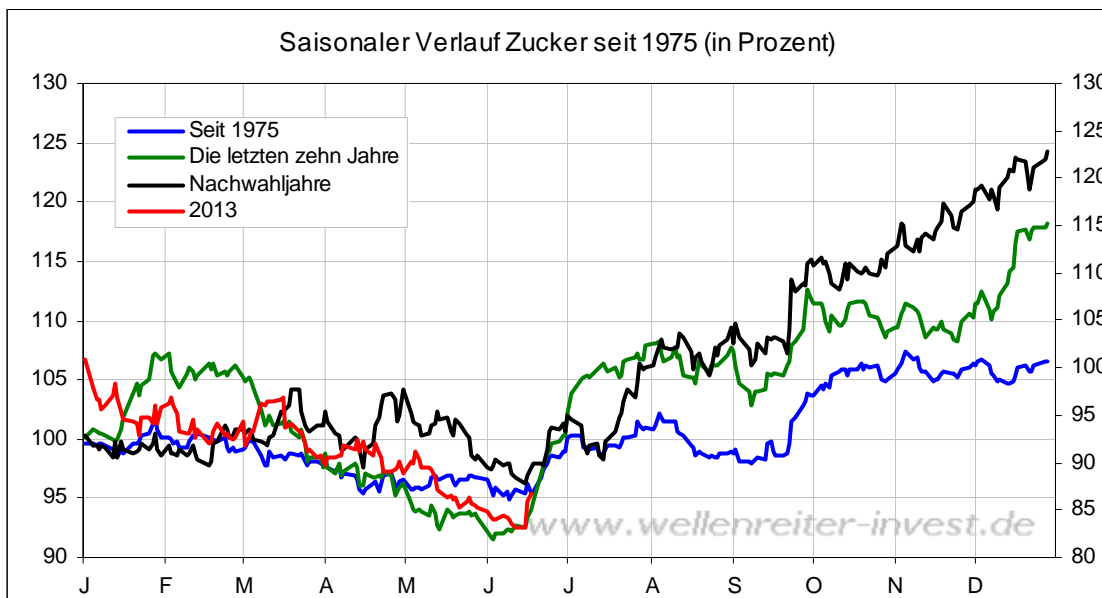
Volkswirtschaften der Welt dürften Turbulenzen am Finanzmarkt verursachen. Man beachte demnach, ob sich im Dollar/Renminbi eine V-förmige Umkehr ausbildet. Bisher ist davon noch nichts zu sehen. Aber die Steilheit der Dollar/Renminbi-Abwärtsbewegung legt nahe, dass die Umkehr in Kürze erfolgen könnte.

Wir hatten vor kurzem auf den saisonalen Verlauf des Rohstoffs Zucker verwiesen. In den vergangenen zwei Tagen zog der Zuckerpreis an.

Zucker Tageschart



Dies tat er genau an der saisonal üblichen Stelle (rote Linie folgender Chart).



Man könnte argumentieren, dass ein zweites Standbein fehlt. Andererseits ergibt sich bereits jetzt eine Trademöglichkeit, wenn man den Stopp unter das Tief vom 11. Juni (16,18 Cents pro Pfund) platziert.

Insgesamt fehlt es dem Rohstoffsektor an einem Aufwärtsimpuls. Dies zeigt der folgende Rohstoffchart. Zwar hat sich aus dem Dreieck jetzt eine Art Keil (Wedge) herausgebildet, die eine gewisse Chance der Auflösung nach oben zulässt. Aber dafür müsste die obere blaue Linie des Keils durchstoßen werden.

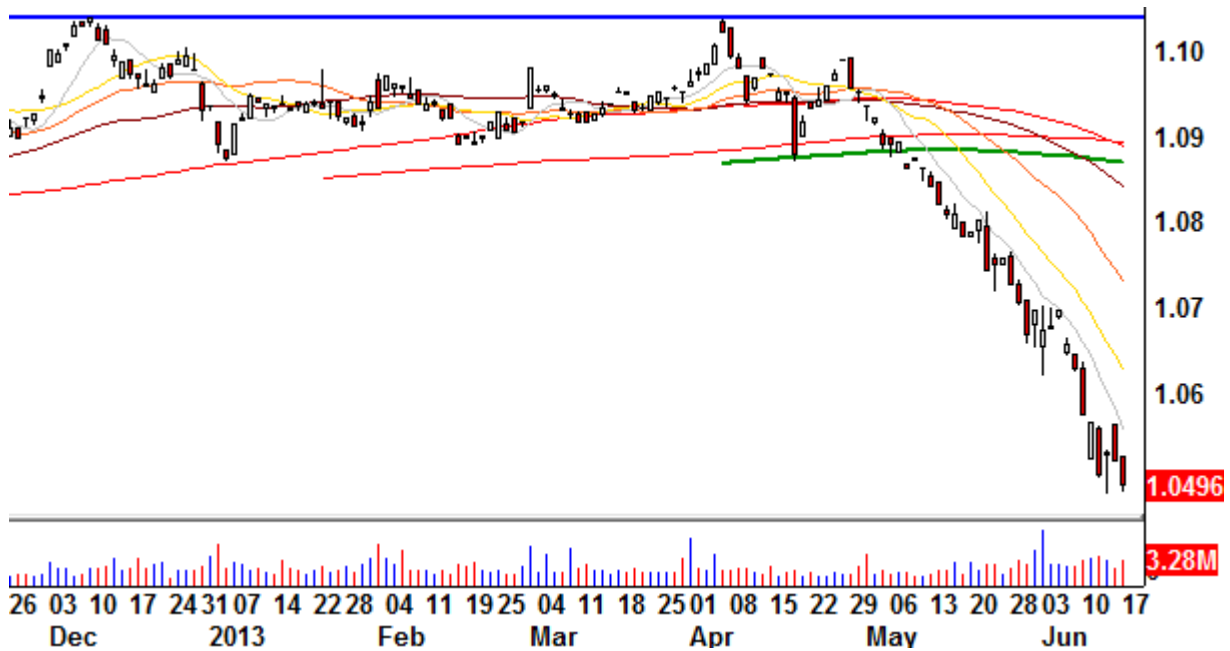
Dow Jones UBS Rohstoff-Index Tageschart



Gestern konnten weder Erdöl noch Edelmetalle noch die nachwachsenden Rohstoffe (Ausnahme: Zucker) punkten.

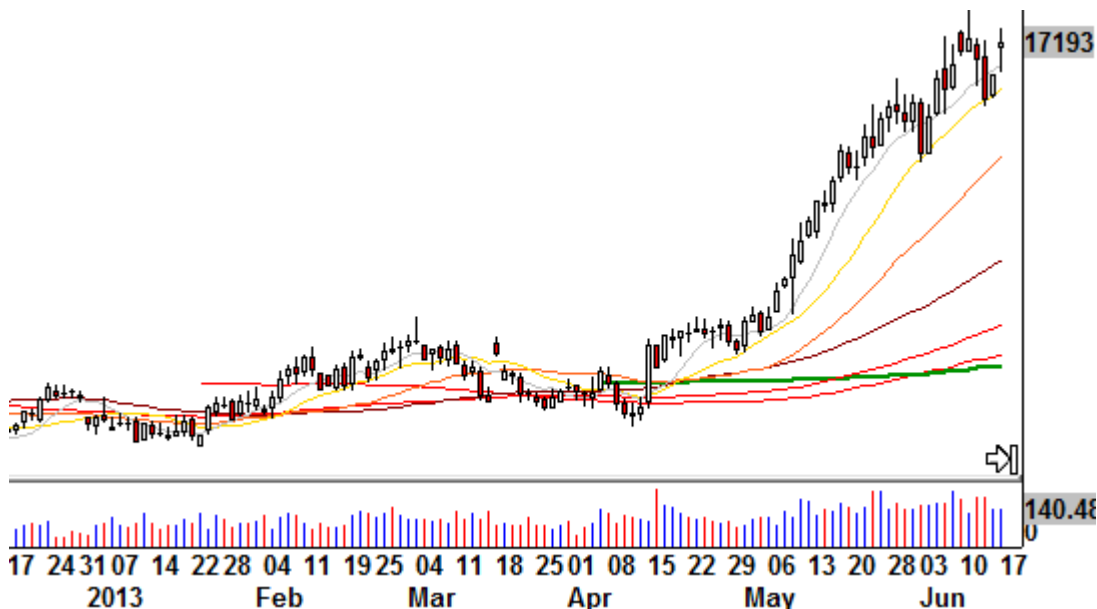
Diese Beobachtung steht im Einklang mit dem „Risk-off“-Verhalten der Anleger. Weiterhin ist der Deflationstrade im Spiel. Dies zeigt u.a. die Ratio der inflationsgeschützten zu normalen Anleihen (folgender Chart). Sie fiel auf ein neues Verlaufstief.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart



Australien ist im Hinblick auf erdgebundene Rohstoffe wie Kupfer, Kohle oder andere Bodenschätze die „Kornkammer“ Chinas.

Renminbi / Australischer Dollar Tageschart



Wo soll der Inflationsdruck herkommen, wenn sich China aufgrund der Aufwertung der eigenen Währung (hier gegenüber dem Australischen Dollar) preiswert mit Rohstoffen versorgen kann? Wenn zudem noch die Nachfrage nicht steigt, dann führt das Verhalten des Wechselkurses zu einer deflationären - bzw. weniger inflationären - Entwicklung in China.

Zu den Märkten.

679 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 493 Mio., das Abwärtsvolumen 177 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen. 140 neue Hochs standen 22 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.180 Punkten um 110 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.639 Punkten um 12 Zähler höher (0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3452,13 Punkten um 29 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 6.297 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Hausbau; Größte Verlierer: Biotech, Transport

Der T-Bond Future endete bei 139,17 Punkten (140,11)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,88 Punkten (80,83).

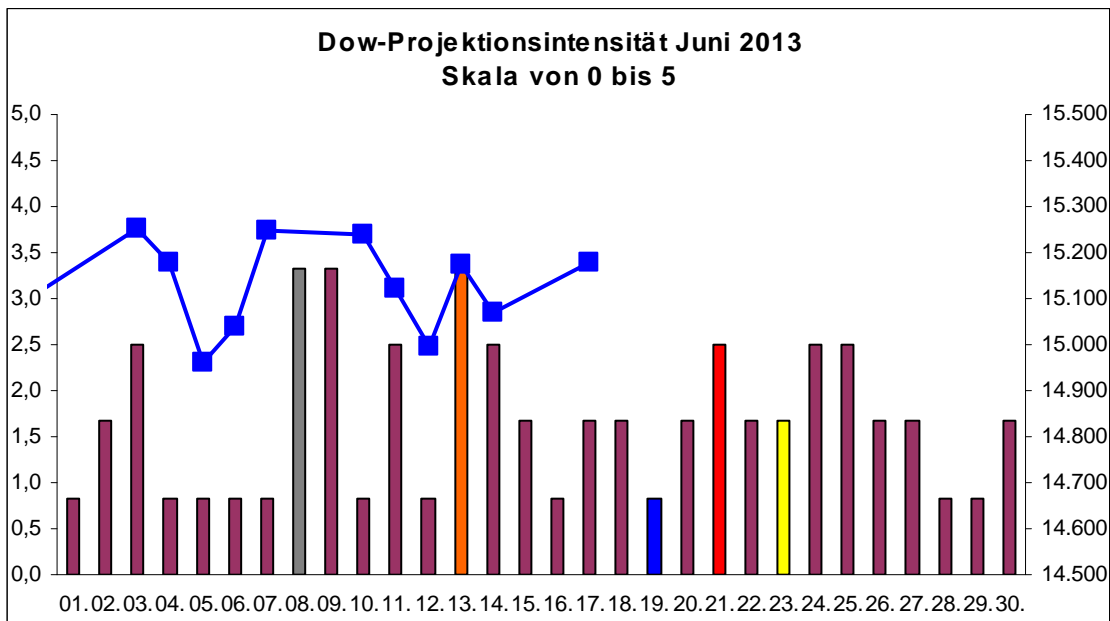
Crude Öl notiert bei 97,76 (97,89) und US-Erdgas bei 3,88 Dollar (3,75).

Der Goldpreis notiert bei 1.382 Dollar/Unze (1.390). Gold in Euro liegt bei 1.034.
Silber befindet sich bei 21,82 Dollar (21,98).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 262,10 Punkte. Der XAU endete bei 103,01 Punkten. Newmont Mining gewann 25 Cent und endete bei 33,44 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,0% auf 16,80 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,95 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 2,58. Der ISEE schloss mit 82.

Zeitprojektionstage Juni: 08./09., 13.; Fed-Sitzung 19. Juni

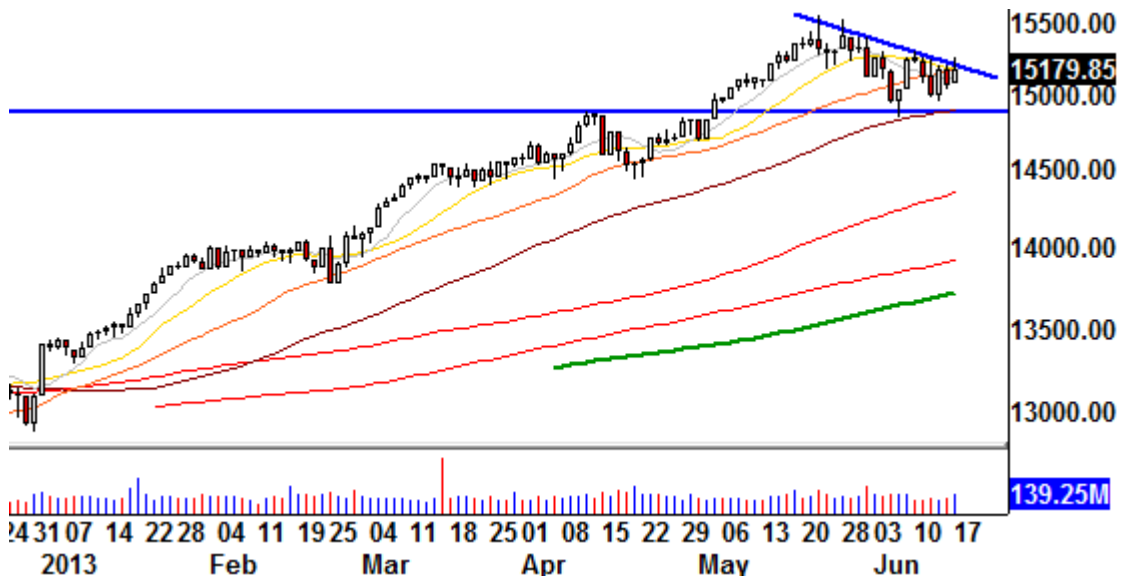


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen ist freitags meist höher als montags. Aktuell ist der umgekehrte Fall zu beobachten: Gestern stieg das Handelsvolumen gegenüber Freitag an. Auch das Kursverhalten kehrte sich um. Der Freitag – in diesem Jahr häufig positiv – verlief negativ, während der gestrige Montag bis 20:00h eine deutlich positive Entwicklung zeigte. Erst anschließend setzten Gewinnmitnahmen ein. Diese Inversionen dürften mit Unsicherheiten im Vorfeld der morgigen Fed-Sitzung zusammenhängen. Die OEX-PCR stieg gestern deutlich an (auf 2,58). Selbst das smarte Geld „kriegt die Flatter“ – zumindest kurzfristig.

Klar ist, dass sich die Chartmuster in vielen Anlageklassen verengen. Für die Rohstoffe hatten wir dies weiter oben gezeigt. Im Falle der Aktien genügt ein Blick auf den Dow Jones Index (folgender Chart).

Dow Jones Index Tageschart



Bei neutraler Betrachtung dieses Musters liegt eine intakte Aufwärtsbewegung mit intakten Unterstützungslinien vor. Im Falle eines Ausbruchs aus dem Dreieck nach oben würde sich eine W-Formation in Form eines Doppeltiefs (6. und 13. Juni) etabliert haben.

Der US-Transportsektor zeigte gestern Schwäche. Nebenwerte, Broker und Einzelhändler stehen kurz unterhalb ihrer Jahreshochs. Die Verengungen der Chartmuster deuten darauf hin, dass die Händler das Ergebnis der Fed-Sitzung abwarten, um den Markt anschließend einen Trend „aufdrücken“ zu können. Dabei erscheint die Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten weiterhin höher als für einen Abverkauf, auch wenn die Unsicherheit des smarten Geldes kurzfristig zunimmt.

Es ist klar, dass sich die CoT-Daten in den Edelmetallen bereits auf einem Extrem befinden. Dies sollte normalerweise zu einer positiven Reaktion des Goldpreises führen. Doch offenbar können die Positionen der CoT-Daten noch extremer werden, ohne dass der Goldpreis positiv beeinflusst wird.

Der Blick auf den nachfolgenden Chart verrät jedenfalls, dass ein dritter Test der Marke von 1336 US-Dollar in Reichweite ist. Die zweite Aufwärtsbewegung war deutlich schwächer als die erste.

Gold Tageschart



Würde die blau eingezeichnete Linie bei 1336 US-Dollar unterschritten werden, so würden wir unsere Einschätzung des Goldpreises von bullish auf neutral verändern. CoT-Daten hin oder her.

Deflation ist etwas, das die Edelmetalle nicht gebrauchen können. Insbesondere dann nicht, wenn die Renditen steigen – wie aktuell. Dies führt zu einem Anstieg des Realzinses. Damit der Goldpreis nicht weiter fällt, benötigen die Märkte ein Signal aus dem Ölmarkt. Sollten Brent und Crude im Nachgang zu der Fed-Sitzung anziehen, so könnte dies die Edelmetalle „retten“.

Wir belassen den Stopp für unsere bullische Aktienmarkteinschätzung bei 1.597 Punkten auf Schlussstandbasis im S&P 500.

Absacker

WSJ Deutschland: Chinas Banken klagten über Kreditklemme.

<http://tinyurl.com/n3ytf8h>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.